

Stellungnahme der CDU Gemeinderatsfraktion zum Haushaltsplan 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reitemann,
Herr Bürgermeister Schäfer, Herr Dezernent Wagner,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit einem Bilderbogen haben Sie Herr Oberbürgermeister beim Bürgertreff einen gelungenen Jahresrückblick zum Jahr 2017 hier in der Stadthalle präsentiert. Dabei kam uns allen nochmals in Erinnerung, was sich in Balingen im vergangenen Jahr getan hat. Gleichzeitig gab der Ausblick auch Informationen auf das was in 2018 geplant ist.

Dabei zeigten Sie uns unter anderem auch die Bilder mit den angekündigten Künstlern für das Kulturfestival auf dem Marktplatz im Sommer. Sicherlich werden auch diese Veranstaltungen wieder viele Menschen aus Balingen und der ganzen Umgebung in unsere Stadt locken. Und es ist schön, dass das Festival in diesem Jahr wieder mit bekannten Künstlern in einem größeren Rahmen stattfinden kann.

Zwanzig Jahre neuer Marktplatz soll in Verbindung mit der Einweihung des hinteren Kirchplatzes gefeiert werden, auch darauf dürfen wir uns freuen. Und schon jetzt hören wir von vielen Bürgern, wie gelungen die Gestaltung des hinteren Kirchplatzes ist. Mit der Inbetriebnahme des Wasserspieles und sofern dies zeitlich klappt, auch die Kunst auf dem Kreisel an der Wilhelmstraße, hat unsere Stadt einen weiteren sehr gelungenen Aufenthaltsbereich. Auch dieser Platz wird genauso wie unsere Friedrichstraße von unseren Bürgern und vielen Besuchern an vielen Tagen im Jahr belebt sein. Als einen gelungenen Abschluss des hinteren Kirchplatzes hin nach Süden kann der Neubau an der Adlerstraße bezeichnet werden. Ein neues stattliches Gebäude gibt dem Platz einen Rahmen.

Die Ergebnisse des Planungswettbewerbs zur Entwicklung des Areals beim Bahnhof mit einem dabei vorgeschlagenen Neubau zur Abgrenzung sehen wir mehrheitlich ebenfalls als eine Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes. Ein Bild wirkt noch besser mit dem passenden Rahmen.

Es ist eine Tatsache, dass im aktuellen Gemeinderat kein Architekt oder ausgebildeter Bausachverständiger vertreten ist. Deshalb kann jedoch dem Gemeinderat nicht die Kompetenz abgesprochen werden, bei Planungen nicht sachkundig mitreden zu können. Dies als Anmerkung an einzelne Kritiker aus der Bürgerschaft.

An zahlreichen weiteren Stellen in der Stadt entstehen Neubauten, die zeitgemäße und funktionale Räume für Freiberufler, Gewerbe und auch Wohnraum bieten. Unsere Stadtplanung kümmert sich dabei mit sehr viel Engagement, dass sich Neubauten architektonisch in den jeweiligen Quartierscharakter einfügen. Bei allen Bemühungen zum Erhalt und Sanierung von alten Gebäuden müssen die Anforderungen an heutige Wohnstandards beachtet werden. Wer soll in teuer sanierten Gebäuden wohnen, wenn die Stockhöhen und Raumzuschnitte nicht den heutigen Anforderungen entsprechen?

Dringend werden weitere Flächen zur Ansiedlung und Weiterentwicklung für Gewerbebetriebe in unserer Stadt Balingen benötigt. Das ist einer der wichtigsten Punkte bei der Wirtschaftsförderung. Uns sind viele Interessenten bekannt, deren Ansprüche hier nicht bedient werden können. Dies hat auch schon zu Abwanderungen von Betrieben geführt. Wie in der Vergangenheit schon werden wir

auch zu den uns aktuell bekannten Kritikpunkten mit der Stadtplanung und den Verantwortlichen das direkte Gespräch führen.

Für die Entwicklung in der Kernstadt und auch in den Stadtteilen ist es wichtig, dass städtische Bauplätze verfügbar sind. Natürlich kosten die Erschließungen Geld und binden Investitionen für einen unbestimmten Zeitraum. Wenn jedoch die Grundstücksverkäufe mit noch mehr Engagement betrieben werden, kommt ein großer Teil dieses Invest auch zeitnah wieder zurück. Leerstände von Gebäuden und auch Baulücken können die Nachfrage nach Bauplätzen mindern, allerdings ist die Stadt hier auf die Mitwirkung der Eigentümer angewiesen.

Wir wissen, dass unsere Bauverwaltung überlastet ist, hätten aber exemplarisch einen Vorschlag wie Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser auch schneller vom Tisch zu bekommen wäre. So ist uns ein Baugesuch für ein Einfamilienhaus auf einem 6 Ar großen Grundstück in einem Stadtteil bekannt. Verfügbar ist eine großzügige Hoffläche mit ausreichend Stellplätzen und geplanter Doppelgarage mit überdachtem Übergang zum Wohnhaus. Dieses Baugesuch wurde gut 8 Wochen nach Einreichung wieder an die Bauherrschaft zurückgewiesen, da kein Fahrradstellplatz eingezeichnet war. Es ist doch mehr als Verständlich, dass solche Vorgänge unsere Bürger ärgern, und für unnötige zusätzliche Bürokratie sorgt.

Die Wohnbaugenossenschaft und zahlreiche weitere Investoren schaffen in der Kernstadt und auch in den Stadtteilen neuen Wohnraum in attraktiven Lagen, dieses Engagement begrüßen wir sehr und bedanken uns vor allem auch für die Bereitschaft um bei den Planungen mit mehrfach Beauftragungen von Architekturbüros bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Dazu können die Bauträger nicht gezwungen werden denn dies führt auch zu teils erheblichen Mehrkosten. Ärgerlich ist in zahlreichen Fällen, wenn sich dann auch noch das Denkmalamt meldet und für deren Untersuchungen auch noch Kosten auf die Bauherrschaft abgewälzt werden. Was sicherlich auch dazu führt, dass viele Interessenten davor zurückscheuen, in der Innenstadt einen Invest zu tätigen.

Die Gartenschau im Jahr 2023 wird uns nun mehr und mehr beschäftigen. In der vergangenen Woche tagte erstmals der neu gegründete Ausschuss zur Gartenschau, der auch die Gemeinderäte zeitlich noch mehr in Anspruch nehmen wird.

Die bisherigen Beratungen und Planungen haben uns deutlich gemacht, welche große Chance diese Gartenschau auch für die Entwicklung der Innenstadt und insbesondere entlang der Steinach und der Eyach für alle Bürger unserer Stadt birgt.

Aktiv läuft bereits der Beteiligungsprozess um den Neubau eines Jugendhauses. Wir begrüßen es ausdrücklich, dass hier die Jugendlichen unserer Stadt stark eingebunden sind und so auch als künftige Nutzer dieser Einrichtung die durch die Stadt geleistete Sozialarbeit wertschätzen.

Der Neubau eines Stadtarchives innerhalb des festgelegten Sanierungsgebietes im Innenstadtbereich wird ebenfalls durch hohe Zuschüsse vom Land gefördert. Mit welcher Argumentation hier einzelne Standortvorschläge schlecht geredet werden ist für uns nicht nachvollziehbar. Wir wünschen uns eine sachliche Fortführung der Diskussion mit guter Entscheidung im Gemeinderat hierzu.

Auch im Haushalt 2018 investieren wir viel Geld für die Sanierung und Ertüchtigung unserer Schulen. Ein Baubeschluss für die notwendigen Umbaumaßnahmen im Schulzentrum Frommern zur Gemeinschaftsschule wird ja in der heutigen Sitzung gefasst.

Der weitergehende Beschluss Vorschlag des technischen Ausschusses zum dringend erforderlichen Anbau der Garagenstellplätze beim Feuerwehrhaus sollte nicht den Eindruck erwecken, dass der städtische Haushalt viel Spielraum für weitere zusätzliche Maßnahmen enthält. Mit den Sondersitzungen des Gemeinderates zur Finanzplanung der kommenden Jahre hat uns die Verwaltungsspitze mit Ihnen Herr Oberbürgermeister Reitemann, Herr Bürgermeister Schäfer und Herr Stadtkämmerer Eberle die finanziellen Spielräume für die nächsten Jahre aufgezeigt. Dafür sind wir sehr dankbar und auch für die Hinweise der Verwaltung, die vermutlich nicht immer bei jedem Gemeinde- und Ortschaftsrat Gehör finden.

Deshalb ist an dieser Stelle auch der Hinweis angebracht, dass nicht die Verwaltungsspitze für die Verschuldung einer Stadt verantwortlich ist, sondern der Gemeinderat als Souverän. Leider lässt uns die Erfüllung all unserer Pflichtaufgaben nur sehr wenig Spielraum für Investitionen bzw. Einsparungen, umso mehr muss dies bei den Entscheidungen zu freiwilligen Leistungen der Stadt bedacht werden. Es ist festzustellen, dass die prognostizierte Entwicklung der Schulden in den vergangenen Jahren meist deutlich unter den Planansätzen geblieben ist. Ob sich dieser Trend auch künftig so fortsetzen wird ist aus unserer Sicht eher mit Vorsicht zu betrachten. Aus diesem Grund ist es auch ratsam in den aktuell guten Zeiten Rücklagen zu bilden.

Die Entwicklung der Personalkosten ist vor allem auf zusätzliche Stellen im sozialen Bereich zur Kleinkindbetreuung und der Sozialarbeit zurück zu führen, doch auch an anderen Stellen werden Bedarfe zur personellen Aufstockung angemeldet. Zur Diskussion bei der Haushaltsberatung bezüglich der Aufgabenüberprüfung beim technischen Personal in unserer Stadthalle merken wir an, dass gerade dort eine außerordentlich hohe Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter besteht, die den erfolgreichen und reibungslosen Betrieb gewährleistet.

Auch an vielen weiteren Positionen in den Fachämtern, Dienststellen und Einrichtungen unserer Stadt sorgen viele fleißige und motivierte Mitarbeiter für guten Service zum Wohl der Bürger unserer Stadt. Dafür gilt unser aufrichtiger Dank.

Beim Stichwort „europaweite Ausschreibung“ stellen sich bei manchem Gemeinderat die Nackenhaare. Vor allem wenn es darum geht die Vergabe des Catering an unseren Schulen neu auszuschreiben. Dass hierfür ein Betrag von 20 000 Euro aufgewendet werden muss, macht den überzogenen Bürokratismus in unserem Land mehr als deutlich. Bezogen auf den Schulbereich könnte dieser Betrag wesentlich sinnvoller für ein Projekt zur Digitalisierung eingesetzt werden. Die kürzlich vom Gesamtelternbeirat veranstaltete Podiumsdiskussion zu diesem Thema hat interessante Aspekte aufgeworfen. Dies ist ein spannendes Thema, welches nicht nur die Schulen, sondern nahezu alle Bereich unseres täglichen Lebens verändern wird. Beim Stichwort Digitalisierung regen wir an, nochmals zu prüfen inwiefern an welchen Orten in unserer Stadt freies WLAN für die Bürger angeboten werden könnte.

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Kataster unsere finanziellen Mittel gebunden. Im Haushalt 2018 sind 120 000 Euro für ein Starkregenerisikomanagement eingestellt. Zu diesem

Wortmonster und den daraus resultierenden Maßnahmen wünschen wir vom Tiefbauamt bitte weitere Erläuterungen.

Lassen Sie uns noch ein Ärgernis aus dem Bereich Tiefbau ansprechen, das uns schon viel Geld gekostet hat und noch kosten wird. Die Entsorgung von Erdaushub, welcher zuvor beprobt werden muss, kostet den Bürger Unsummen an Geld. Diese Verordnung mag ihre Berechtigung haben, wenn dies jedoch gerade in unserer Region dazu führt, dass aus Humus mit natürlichem Gesteinsvorkommen plötzlich belastetes Erdreich wird, dann hat dies mit Umweltschutz nichts mehr zu tun. Hier besteht dringender Handlungsbedarf für die Interessenvertretungen der Kommunen hier auf die zuständigen politischen Stellen einwirken.

Wir kommen zum Schluss unserer Anmerkungen zum Haushaltsplan 2018 und die aktuelle Situation in unserer Stadt und bedanken uns bei allen die zur Aufstellung des fast 400 Seiten umfassenden Zahlenwerks beigetragen haben. Die zahlreichen Erläuterungen haben uns zum besseren Verständnis beigetragen.

Zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke wird mein Fraktionskollege Tim Leukhardt für die CDU Fraktion einige Ausführungen machen.

Bei allen Mitarbeitern unserer Verwaltung und allen weiteren Stellen unserer Stadt bedanken wir uns für die Leistungen zum Wohle aller Bürger und wünschen auch weiterhin alles Gute.

Die CDU Fraktion wird dem Haushaltsplan zustimmen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.